

V  $\frac{212}{31}$ 

Herders

## Sämmtliche Werke.

Herausgegeben

von

Bernhard Suphan.

10  
Zehnter Band.

Berlin,  
Weidmannsche Buchhandlung.  
1879.



936-526



# Inhalt.\*)

	Seite
Erster Theil 1780. 1785. ....	1
Zweiter Theil 1780. 1785. ....	153
Dritter Theil 1781. 1786. ....	269

\*) Die „Briefe“ bedürfen zu ihrem Verständnis keiner historischen Voraussetzung und Erläuterung. Der Herausgeber bescheidet sich daher, seine Erörterungen und Notizen in einem Nachwort zu Band XI zusammenzustellen. Über die Bezeichnung der Varianten giebt die Einleitung zu Band I, S. XXXIX<sup>2</sup> die erforderliche Auskunft. Die ohne vorgelegtes Zeichen gegebene Lesart ist die der ersten Ausgabe.

**B r i e f e ,**  
 das Studium der Theologie  
 betreffend.

von  
**J. G. Herder.**<sup>1</sup>

---

Erster Theil.

---

Zweyte verbesserte Auflage.

---

Weimar,  
 bey Carl Ludolph Hoffmanns  
 sel. Wittwe, und Erben.  
 1780. 1785.

---

1) „von J. G. Herder.“ fehlt.

## Vorbericht

zur zweyten Auflage.

Ich darf die Herausgabe dieser Briefe nicht bereuen: sie haben mir das Zutrauen vieler edeln und guten, auch unbekannten Jünglinge erworben und dies ist der schönste Lohn, den ich mir wünschen konnte.

Da manche Materien, die hier nur vorbereitend vorkommen konnten, in meiner Schrift: über den Geist der Ebräischen (II) Poesie genauer entwickelt sind: so habe ich bey dieser zweyten Auflage vieles weglassen können, das, nachdem jene Schrift erschienen ist, hier in einer unvollkommenern Gestalt geblieben wäre. Ja ich hätte noch manches weglassen wollen, wenn ich nicht gefürchtet hätte, den Faden der Briefe ganz zu zerreißen. So fühle ich z. B. die Materie von Anführung des alten im neuen Testament, ohngeachtet der Sorgfalt, mit der sie behandelt ist, dennoch nicht hinreichend für jeden Zweifel; sie wird aber im dritten Theil des vorgenannten Buchs ihre Stelle finden. Auch habe ich Manches ausgelassen, was eigentlich zum Studium der Theologie weniger gehörte.

Was ich dagegen eingerückt habe, sind außer ein paar Gedichten Züge vom Charakter Christi und einige Anmerkungen über die Commentare und Paraphrasen. Warum jene? wird man aus Veranlassungen unsrer Zeit sich leicht beantworten. Warum diese? wird ihr Inhalt selbst zeigen.

Ueberhaupt aber wünschte ich, daß man mein Buch für keine vollständige Methodologie zum Studium der Gottesgelahr-